

CD-Taufe «E Jütz fir ds Härz»

Unter dem Titel «E Jütz fir ds Härz» wurde die neue CD der Jodlergruppe Edelwyss-Stärnen Grindelwald getauft.

Von Christian Boss, Foto von René Pfluger

Wie man es sich bei dieser Formation gewöhnt ist, war am 23. November 2024 der Kongress-Saal Grindelwald bis auf den letzten Platz ausverkauft. Die CD-Taufe stand auf dem Programm. Neben den Edelwyss-Stärnen gaben sich folgende Gastgruppen die Ehre: Jodlerchörli Degersheim, Jodlerquartett Alpenrösli Heimenschwand, Silberhorn-Örgeler Grindelwald, Schwyzerörgelquartett Ostegg Grindelwald und die Familie Steuri. Der allgemeine Tenor zum edlen Wirken der Edelwyss-Stärnen: «Mit unserem gemeinsamen Hobby – dem urwüchsigen Jutzen und Singen im Stegreif – durften wir die letzten Jahre quer durchs Heimatland viele wunderbare Auftritte bestreiten. Dabei konnten wir viele schöne Bekanntschaften machen und daraus sogar echte Freundschaften knüpfen. Ob unsere Auftritte jeweils in einer grossen Halle, einem Festzelt, einer Kirche, in einem Alpstall oder sogar in einer riesigen Schwinger-Arena stattfinden, ist für uns nicht vordergründig. Die Hauptsache ist

es, dass es «gmietli u zfride» zu- und hergeht. Und wenn dann

in diesen Runden noch «E Jütz fir ds Härz» ertönt, ist es genau so, wie wir es mögen! Für Abwechslung auf unserem frisch getauften Tonträger sorgen drei Gastformationen aus dem Grindelwaldner Tal – mit viel Herzblut für die Musik. In dieser Vielfalt hoffen wir, dass jeder beim Hören unserer Melodien etwas für sein Herz findet.»

Die Vorstellung in der Kirche hatte noch etwas Wehmütiges an sich, weil das letzte Gründungsmitglied Hansueli Michel (2. Bass) nach 51 Jahren und 1032 Auftritten seinen Abschied von den Edelwyss-Stärnen genommen hat. Der grosse Dank für seine wertvolle Treue ist ihm sicher. ●



Sein Muilorgili ist verstummt

Der allseits bekannte Volksmusikant, Präsentator, Muulörgeler und Organisator Chaschbi Gander ist am 8. Dezember 2024 kurz vor seinem 97. Geburtstag verstorben.

Von Pius Ruhstaller, Foto von Claude Sunier

Am 4. Januar 1928 in Emmeten NW geboren, durfte Kaspar «Chaschbi» Gander zusammen mit seinen fünf Geschwistern in Beckenried eine einfache, aber glückliche Kindheit erleben. In diesem Umfeld erwachte in ihm schon früh die Liebe zur Ländlerrmusik, Jodeln und zum Brauchtum.

Seit seinen ersten öffentlichen Auftritten als Jodler, Muilörgeler und Klavierbegleiter im Jahre 1949 durfte Chaschbi Gander eine unvergleichliche Karriere erleben. Man erinnere sich zum Beispiel an das Jodelduett Barmettler-Gander, das Anfang der 1960er-Jahre mit dem «Guggerzytli» einen wahren Volksmusikhit landete. Oder die unzähligen Auftritte und Schallplattenaufnahmen mit



Chaschbi Gander am Heirassa-Festival 2014.

seinem Schwager Dolfi Rogenmoser oder Albert Lüönd, die Folklore-Kreuzfahrten oder an die vielen Anlässe, die er als Conferencier mit seinem urchigen Nidwaldner Dialekt und seinem Witz prägte. Ebenso legendär waren seine eigenen, ab 1961 während fünf Jahrzehnten durchgeführten

Ländlertreffen in Beckenried. Über Chaschbi Ganders Wirken ist 2007 ein interessantes, von Hanspeter Eggenberger verfasstes Buch erschienen. Bis vor wenigen Jahren traf man den bescheidenen und beliebten Beckenrieder als Musikanten, Ansager oder Zuhörer bei volkstümlichen Anlässen an. Am 8. Dezember 2024 wurde Chaschbi Gander von seinen Altersbeschwerden erlöst. ●